

Politik und Medien

Probleme: Das Web 2.0 entwickelt nicht automatisch deliberative Potentiale. Paradoxerweise lässt sich beobachten, dass die Weltgesellschaft immer größer, der Radius medialer Berichterstattung hingegen immer kleiner wird. Es gibt einen „Digital Divide“.

Handlungsempfehlungen

- 1) Politik muss mehr authentische Präsenz im Internet zeigen.
 - a) Dabei ist es wichtig zu beachten, dass das Erreichen von Wählern auf diesem Wege noch lange kein Hinweis auf die Genese einer neuen politischen Öffentlichkeit ist.
 - b) Hierzu brauche es einen Informationsjournalismus, der politische Kommunikation aufbereitet und bewertet.
- 2) Öffnung der Politik gegenüber Interaktivitätskulturen

Sozialdemokratische Medienpolitik kann sowohl skeptisch als auch offen auf Neue Medien zugehen und sollte dabei immer die soziale Selektivität dieser Medien (z.B. hinsichtlich „Unterschichtenmedien und E-Democracy“) im Blick behalten. Konzepte direkter Demokratie sollten immer mitdenken, dass politikferne Schichten über Projektarbeit besser angesprochen würden als über die typisch parteiliche Organisation, die vor allem das Bildungsbürgertum ansprechen. E-Democracy sei zur Mobilisierung tauglich, jedoch nicht zur Deliberation.